



Deutsches
Jugendinstitut

Dr. Martina Heitkötter

Familien in gemeinschaftlichen Wohnformen – aus der Perspektive Alleinerziehender

Ausgewählte sozialwissenschaftliche Ergebnisse des FageWo-Projekts

Foto: S. Dürr

17.02.2022 Alleinerziehende und Wohnen: Gemeinsam aus der Mietmisere – Fachgespräch

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

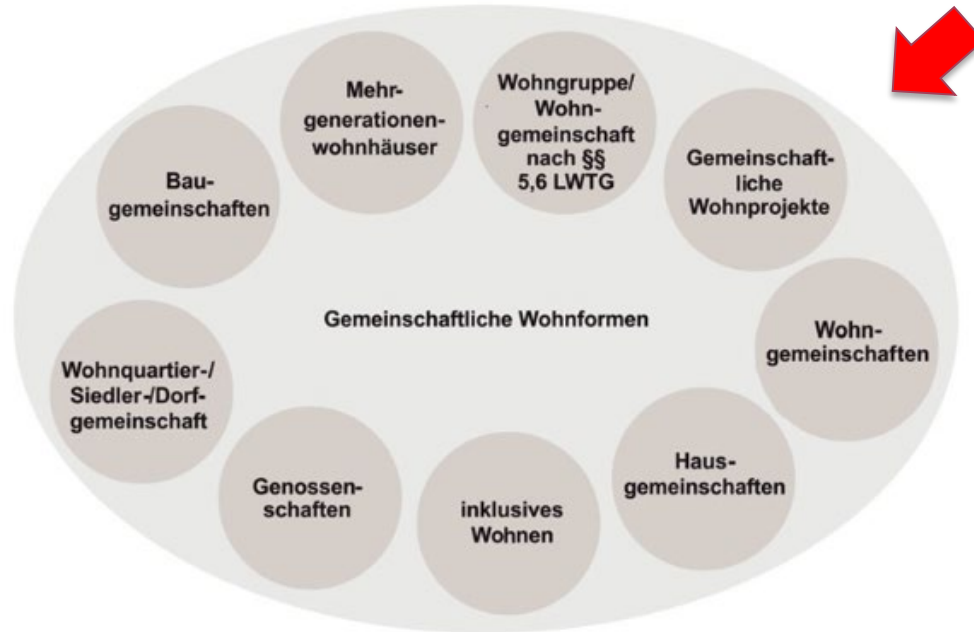
Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de

Was Sie erwartet

1. Gemeinschaftliche Wohnformen
2. Zum Forschungsprojekt - FageWo
3. Aus Sicht Alleinerziehender relevante Dimensionen
4. Ausgewählte Befunde
5. Fazit

Vielfalt gemeinschaftlicher Wohnformen



Gemeinschaftliche Wohnformen. (© Verbandsmagazin der Wohnungswirtschaft, 09/2012, S. 4 f. Modifizierte Darstellung; auch in Spellerberg et al. 2018, S. 11) zitiert nach Spellerberg 2020, S. 505

Gemeinschaftliches Wohnen – Was ist das?

vielfältige Erscheinungsformen – keine allgemein verbindliche Definition

Wesentliche Merkmale (Abt/Pätzold 2017; BBSR 2014; Ginski u.a. 2012) mit graduellen Abstufungen

- Gemeinschaftliche Flächen und Räume ergänzend zu privatem Wohnraum
- Bewusste Entscheidung für gemeinschaftliches Leben
- Gegenseitige Unterstützung
- (Mit-) Bestimmung bei der Zusammensetzung der Gruppe
- Selbstorganisation – Gleichberechtigung – demokratische Entscheidungsprinzipien



„Ökodorf“ Tempelhof
(Crailsheim)



Die Hausgemeinschaft im Pauluscarrée
(Bielefeld)



LebensTraum
(Berlin)



MiKa
(Karlsruhe)

Gemeinschaftswohnen - Ausdruck der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen



Quantitative Bedeutung

- noch eher gering – schätzungsweise 2000 - 3000 Wohnprojekte (Fedrowitz 2016)
- Großes Interesse: 44% der Potsdamer Wohnbevölkerung kann sich vorstellen, jetzt oder in Zukunft gemeinschaftlich zu wohnen; 4% wohnen bereits gemeinschaftlich (Henseling 2018)
- Reale Nachfrage oder Projektion von Wunschvorstellungen?

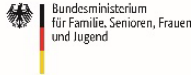
FageWo-Projekt

„Familien in gemeinschaftlichen Wohnformen“

Interdisziplinäres Forschungsprojekt

Laufzeit: 04/2019 – 05/2021

Gefördert von:



**Deutsches Jugendinstitut,
Abt. Familie I**

Sozialwissenschaft

Dr. Martina Heitkötter

Dr. Shih-cheng Lien

(Dr. Alexander Jungmann)

Hochschule Karlsruhe I

Raumwissenschaft

Prof. Susanne Dürr (Projektleitung)

Dr. Gerd Kuhn

Nanni Abraham

Vortragende: Dr. Martina Heitkötter Datum: 17.02.2022



Breites Fragenspektrum und multimethodisches Vorgehen

Themenfelder

1. Familiäre Lebensformen
2. Unterstützung und Entlastung
3. Räumliche und soziale Adaptionen auf biografische Veränderungen
4. Herausforderungen und Belastungen
5. Soziale und organisatorische Verfasstheit
6. Das Wohnprojekt und das Quartier

Mixed-Methods Design

- Fallstudien basierend auf leitfadengestützten Interviews und Begehungen
- Expert:inneninterviews
- Online-Befragung (Wohnprojekte und Bewohner:innen)

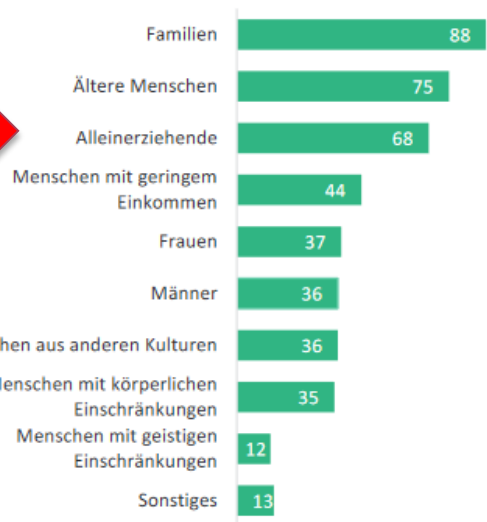
Alleinerziehende – relevante Dimensionen

1. **Alleinerziehende als Zielgruppe und Bewohner:innen in Wohnprojekten**
2. **Bezahlbarer und sicherer Wohnraum**
3. **Wohnungsgröße und -grundrisse**
4. **Unterstützung und Entlastung im Alltag und bei der Vereinbarkeit Familie & Beruf**
 - Soziale Netzwerke
 - Sharing-Ansätze
 - Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen
5. **Adaptionspotenziale bei Trennungen und Wiederverpartnerungen**
6. **Anforderungen und Belastungen**

1. Alleinerziehende Zielgruppe und Bewohner:innen

Wer lebt in den befragten Wohnprojekten?

Vorrangige Zielgruppen der Projekte (in %)



n = 84 Projekte, Mehrfachnennungen möglich

Anmerkung: Die Befragten wurden gebeten, maximal vier vorrangige Zielgruppen anzugeben.

Quelle: DJI-Online-Befragung zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten 2020, eigene Berechnungen

Bewohner:innenstruktur in den Wohnprojekten

- **Familien sind relevante Gruppe:** 38% der Projekte mit mindestens 40% von Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren (inklusive Alleinerziehende)
- **Alleinerziehende in Wohnprojekten verbreitet:** In 72% der Wohnprojekte sind Einelternfamilien vertreten
- **Alleinerziehende sind in den Wohnprojekten keine vorherrschende Lebensform:** In 64% der Projekte sind max. 25 % der Familien Alleinerziehende

2. Bezahlbarer und sicherer Wohnraum

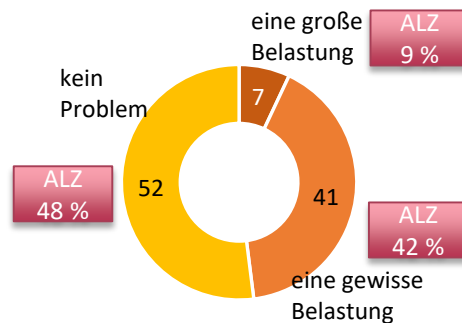
Wohnkosten

Preisgünstige Wohnungen

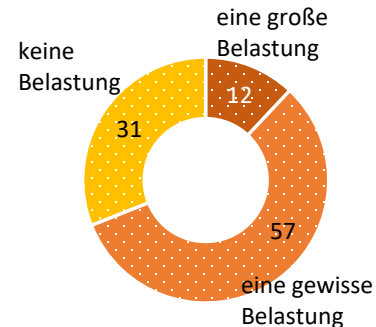
- 31% der befragten Wohnprojekte haben die Förderung vom sozialen Wohnungsbau bzw. von der Sozialen Wohnraumförderung erhalten.
- 18% der Wohnungen in den Wohnprojekten wurden gefördert
(Deutschland: 1,2 Mio. Sozialwohnungen im Jahr 2018 (Deutscher Bundestag 2019))

Subjektive Wohnkostenbelastung

Haushalte in den befragten Wohnprojekten (in %)



Bevölkerung in Deutschland (2019) (in %)



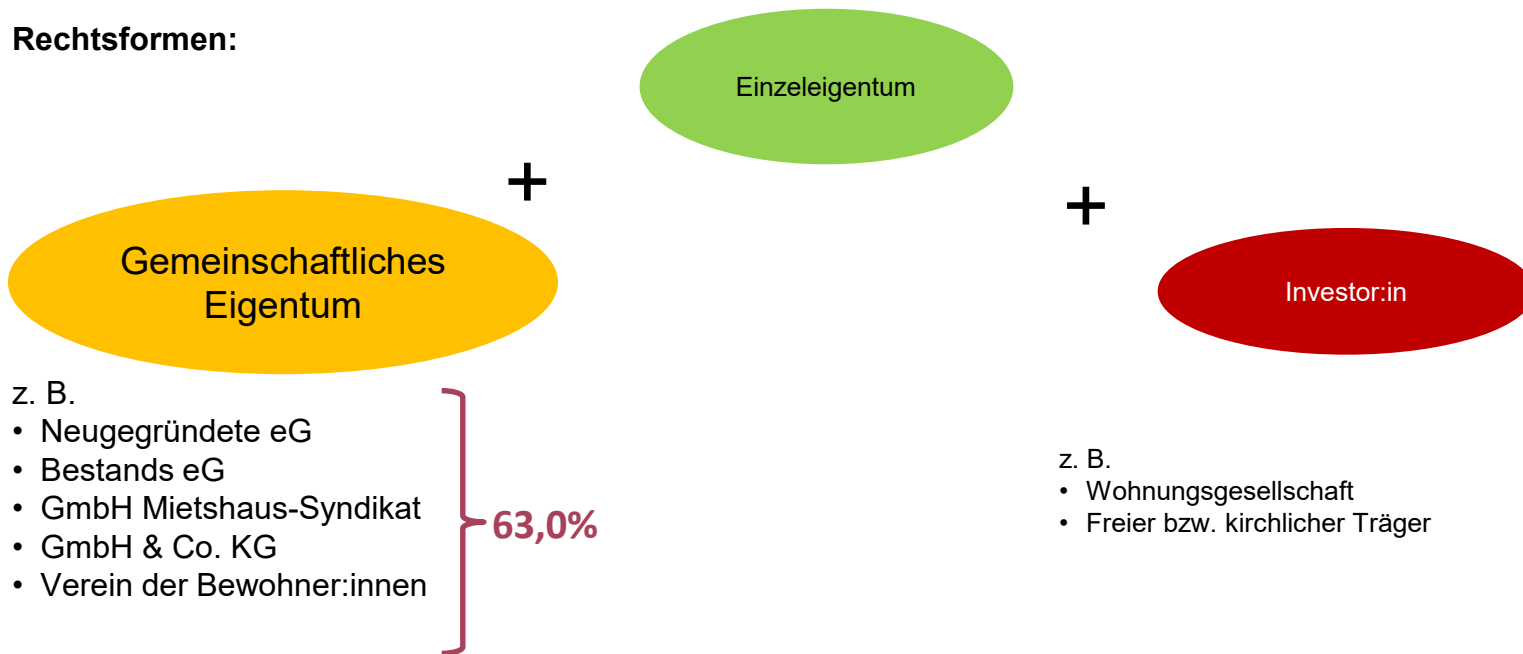
Quellen:

Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode. Drucksache 19/12786. Wohnungspolitische Bilanz der Bundesrepublik Deutschland seit 2006. 28.08.2019

Statistisches Bundesamt (2021): Finanzielle Belastung durch gesamte Wohnkosten. Statistisches Bundesamt (2021): Finanzielle Belastung durch gesamte Wohnkosten. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/belastung-wohnkosten-bevoelkerung-silc.html> (14.02.2021)

Wohnsicherheit

Rechtsformen:



3. Wohnungsangebot und -grundrisse

Wohnungsangebot und -größe

Breites Spektrum an Wohnungsgrößen und Wohntypologien (auch WG's und Cluster-Whgn)

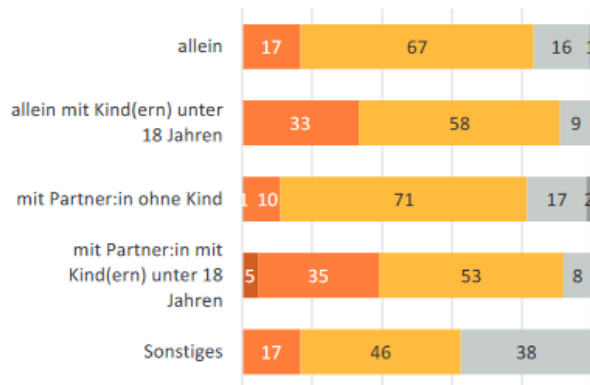
Der Pro-Kopf-Flächenverbrauch ist in Gemeinschaftsprojekten im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung um 4 qm geringer

Beurteilung der Wohnungsgröße: Alleinerziehenden etwas zufriedener als bei Zweielternfamilien



Beurteilung der Wohnungsgröße: Ist sie für den Haushalt ... (in Prozent)

■ viel zu klein
 ■ etwas zu klein
 ■ genau richtig
■ etwas zu groß
 ■ viel zu groß



n = 412 Haushalte

Anmerkung: $\chi^2 = 50,35$ (df=16), $p < 0,001$, Cramers V = 0,17

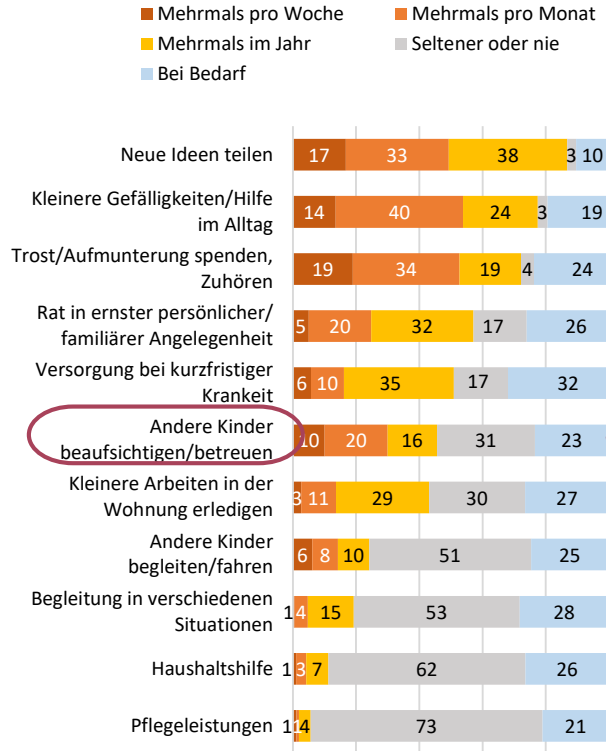
Quelle: DJI-Online-Befragung zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten 2020, eigene Berechnungen

4. Unterstützung und Entlastung

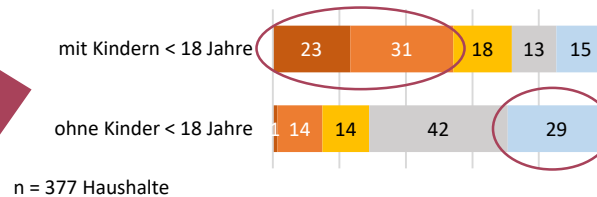
Profil der Unterstützung in Wohnprojekten



Häufigkeit der Hilfeleistungen in den Wohnprojekten



Andere Kinder beaufsichtigen/betreuen – unter Familien, aber auch lebensform- und generationenübergreifend



Präfamiliale Bezugspersonen – Familienleben „austesten“

„(...) zu schauen, wie machen die das mit einem Kindergartenkind oder mit einem Schulkind, wie funktioniert so dieses Elternsein? **Einfach mal dieses Austesten, was bedeutet das fürs eigene Leben als Ich-Person, als Privatperson, Kinder zu haben?**“

(BIF2-WoLei 218).

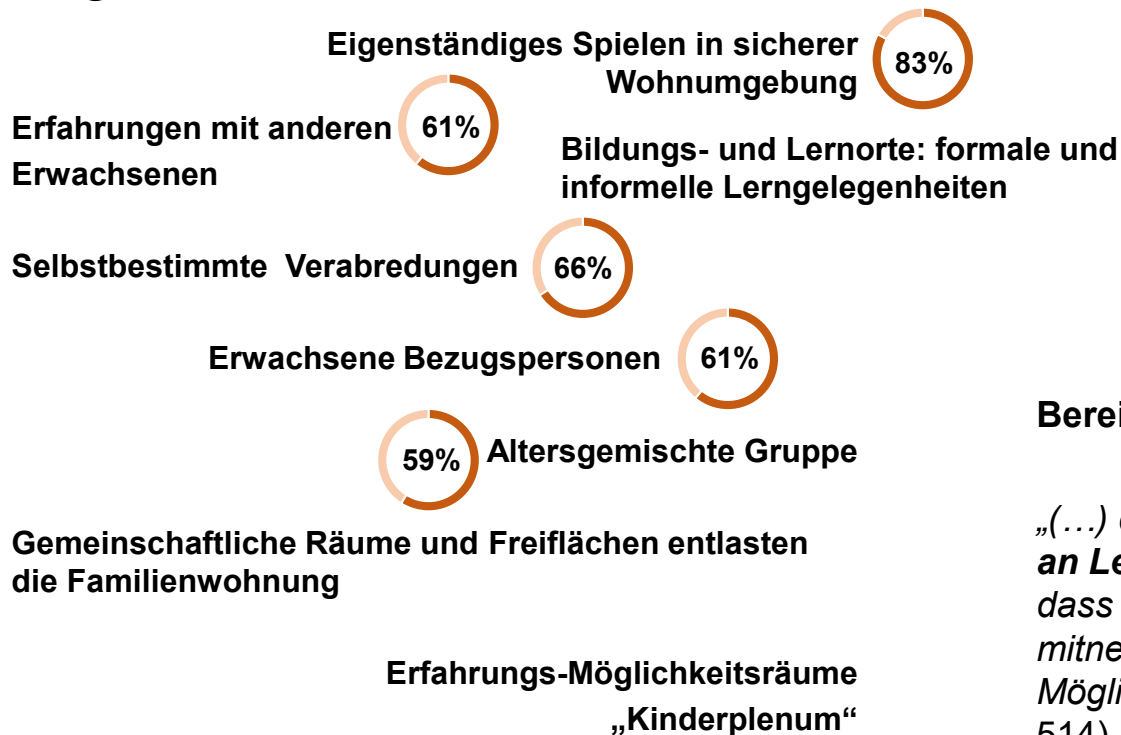
N = 357-427 Haushalte

Unterstützung für Alleinerziehende im Alltag

Grundlage: Interviews aus drei Wohnprojekte in Leipzig (Hausgemeinschaft - drei von vier Familien alleinerziehend – Hausgemeinschaftsprojekt; Projekt, Berlin (Lebenstraum), Crailsheim (Tempelhof))

- **Kinderbetreuung in alltäglichen Belastungssituationen** („einfach mal Abnehmen, wenn es zuviel wird“ und Überbrücken von Betreuungslücken)
- Unterstützung in **Erziehungsfragen, weitere Bezugspersonen in Pubertätsphase**
- **Verbindliche Betreuungsarrangements beispielsweise über Bezugspersonen oder Paten** (Abholen von der Kita, ein fester Nachmittag) oder
- **Abends das Babyphone rübergeben**, um mal auszugehen
- **Teilweise Entlastung beim Kochen, Einkaufen, Putzen**
- Ehemalige Kinder **kehren als erwachsene Mütter/ Väter** zurück in das Wohnprojekt (Berlin)
- **Ringtausch** im Unterschied zu bilateralen Austauschbeziehungen
 „*Nein, das muss nicht immer symetrisch sein, und das kann von Zeit zu Zeit sich auch ändern*“ (BIFI – WoLei 484)

Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen



Bereicherung aus Sicht der Eltern:

„(...) dass unsere Kinder hier so eine **Vielzahl an Lebensmodellen** präsentiert kriegen, dass die da so für ihr Leben so ganz viel mitnehmen, also einfach so diesen **Möglichkeitsraum haben**“ (BIF1-Tempelhof 514).

Unterstützung durch Sharing-Ansätze in den Projekten

Gemeinschaftlich genutzte
Räume z.B. Gemeinschaftsraum
(93% der Projekte), -küche,
Werkstatt (79% der Projekte),
Gästezimmer (69% der Projekte),
Kinder-/Jugendraum, Vereins-
/Projektbüro



Gemeinschaftlich genutzte
Freiräume z.B.
Gemeinschaftsgarten (94% der
Projekte), Kinderspielplatz (92 %
der Projekte), Dachterrasse (30 %
der Projekte)

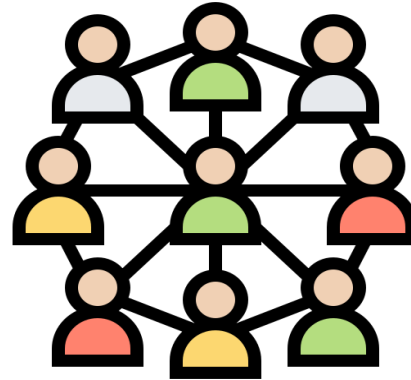


Co-Working

in 18% der Projekte



SoLaWi



**Nimm-
Gib-
Läden**

**Geräte/
Werkzeuge**

**Freizeitangebote
und gesellige
Aktivitäten** z.B.
Nachmittagstreffen,
gemeinsame Mahlzeiten,
Feste, Kinderprogramme



Car-Sharing:
in 62% der
Projekte

**Kleidertausch
, Flohmarkt**

47% der Projekte
mehrmals im Jahr

Tauschbörse
für Dienstleistungen
und Ideen

33% der Projekte
mehrmals im Jahr

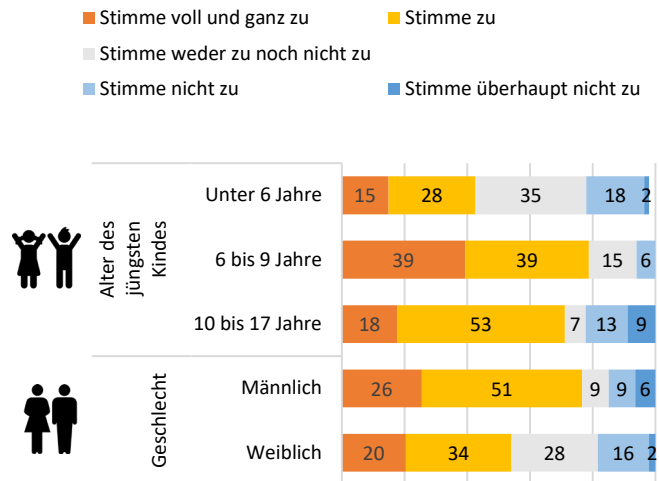


Lebensmittelladen/ Food-Coop:

in 14% der Projekte

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Erleichterung durch das Projekt, Familie und Beruf zu vereinbaren (in %)

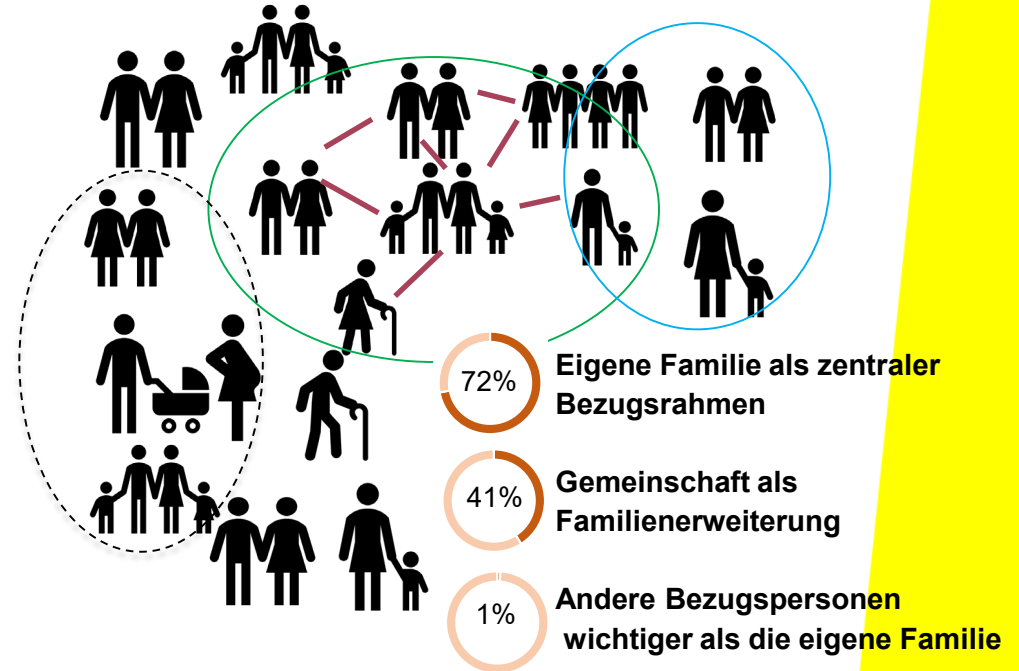
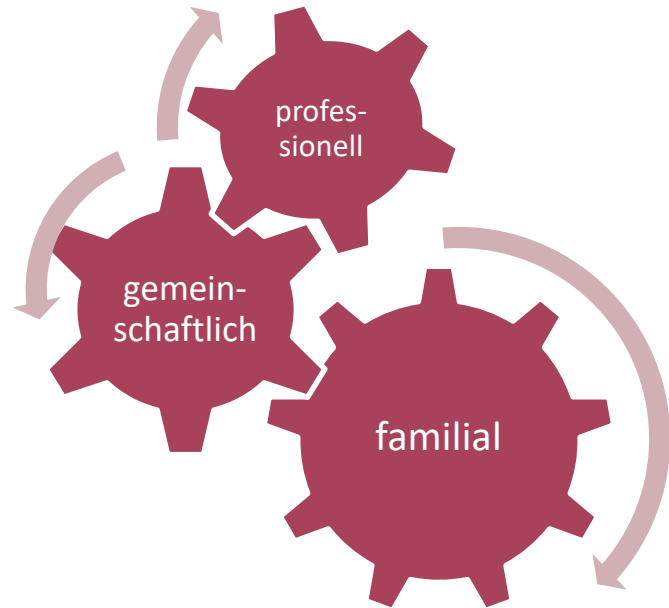


n = 145, 143 Haushalte

Quelle: DJI-Online-Befragung zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten 2020, eigene Berechnungen

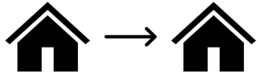
Anmerkung: Alter des jüngsten Kindes: χ^2 (df=8) = 18,3, *** p < 0,001, Cramers V = 0,32. Geschlecht: χ^2 (df=4) = 11,4, * p < 0,05, Cramers V = 0,28

Gemeinschaftliche Unterstützung – Ergänzung im Care-Mix + erweiterte Familiennetzwerke

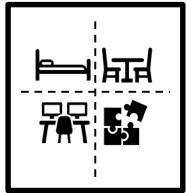


5. Adaptionenfähigkeit an biografische Veränderungen

Wohnräumliche Adaptionen

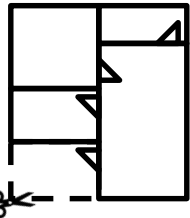


- Wohnungswechsel



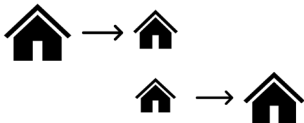
- Flexibilität durch multifunktionale Optionsräume

- Maßgeschneiderte Wohnlösungen für Nachtrennungsfamilien



- Flexibilitätsspielräume durch WGs als Mikrogemeinschaften (für Alleinerziehende, Jugendliche, Getrennte, Ältere)

- Wohnungsübergreifendes familiales Wohnen von Patchwork-Familien



- Vergrößerungen und Verkleinerungen

Soziale Begleitung von Umbrüchen

Geburt – Aufwachsen Kinder/Pubertät – für Familie lernen – Beziehungskrisen – Trennung – Wiederverpartnerung – „empty-nest-Phase – Unfall/Krankheit – Tod/Sterben

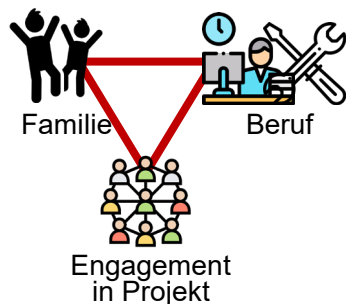
„Also ich glaub, es ist der beste Ort für einen gelingenden Wechsel von der Liebe zu einer gelingenden Elternschaft. (...) Weil ich denk, da produzieren wir gerade so viel Not in unserer Gesellschaft. Diese vielen Trennungen, die nicht gehalten werden. Und wo die Kinder dann oft so hilflos dazwischen, Fahrzeiten, Freunde verlieren. wir haben, glaub ich, schon acht Trennungen in diesen zehn Jahren, und wir haben einen einzigen Fall, wo der Vater wirklich weggezogen ist. In allen anderen Fällen sind beide geblieben.

Die sind den Trennungsprozess durchgegangen. Und natürlich mit viel Unterstützung aus der Gemeinschaft. Wer hält bei einem Paar, das sich grad trennt, die ganze Not, die ganze Wut, den ganzen Groll, aber auch die Liebe, wer hält das irgendwie noch? Und wenn eine Gemeinschaft so als Gemeinschaftskörper drum rum ist, dann hat jeder jemand auf seiner Seite, und da kann ich durch diesen Prozess wachsen. (...) Und am Ende einfach wirklich vielleicht mit Dankbarkeit für diese Zeit, die man gemeinsam hatte (...) Und dieses Projekt: ‚Wir bleiben die Eltern! (...) Wo ich denke, was machen Kinder da oft mit? Und oft wäre es ein Prozess von zwei Jahren, der gefühlsmäßig wirklich anstrengend ist. Aber dann können alle wieder glücklich sein! (P11-Tempelhof-168-170)

6. Herausforderungen und Belastungen

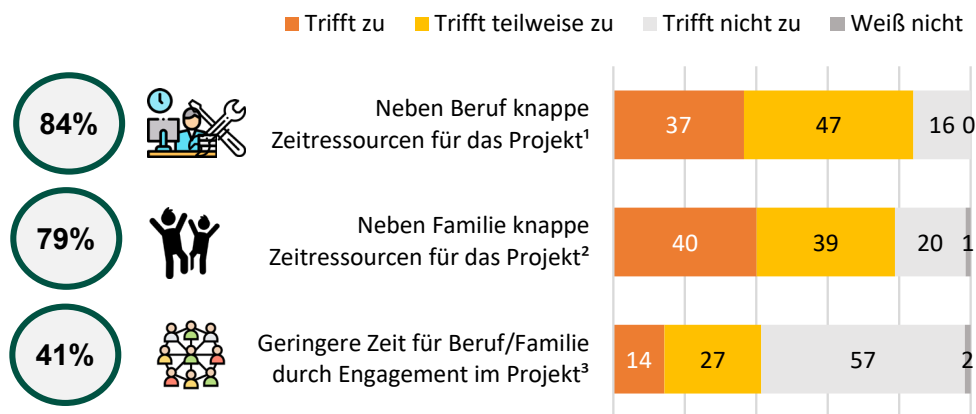
Gemeinschaftliches Leben kostet auch Zeit!

Zeitkonkurrenz



- Selbstorganisation
- Instandhaltung
- gemeinschaftliche Aktivitäten
- Kommunikation

Welche Herausforderungen bzw. Belastungen treffen auf Sie persönlich zu? (in %)



n = 142 bis 251 Haushalte,

¹ Erwerbstätige: n = 238, ² mit Kindern unter 18 Jahren n = 142,

³ Erwerbstätige: r oder mit Kindern unter 18 Jahren n = 251

Quelle: DJI-Online-Befragung zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten 2020, eigene Berechnungen

7. Fazit

Fazit - Mehrwert gemeinschaftlicher Wohnprojekte für (Eineltern-) Familien

- **familienergänzende Netzwerke der Fürsorge** und der Unterstützung → Care-Mix
- **Entlastung – Vereinbarkeit** Familie und Beruf
- Raum für **intra- und intergenerational Begegnung** und Austausch
- erweitertes soziales Umfeld und **Aktionsräume für das Aufwachsen von Kindern**
- **Abfederung biografischer Veränderungen** (sozial wie räumlich) –“**atmender Lebensräume**“
- ➔ **im Wohnumfeld verankerte Erweiterungen des Familiennetzwerks**
- Verknüpfungen von **Wohnen, Arbeiten, Infrastruktur** vor Ort
- **Bezahlbarer und sicherer Wohnraum**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.dji.de/fagewo

Dr. Martina Heitkötter

heitkoetter@dji.de



Projektbericht Download:
www.dji.de/fagewo

Dürr, Susanne; Heitkötter, Martina; Kuhn, Gerd; Lien, Shih-cheng; Abraham, Nanni; unter Mitarbeit von Jungmann, Alexander (2021): Familien in gemeinschaftlichen Wohnformen. BBSR-Online-Publikation 25/2021, Bonn, 05 2021. ISSN 1868-0097